



## Die Blumen des Paradieses.

Im Paradiese brachten die holden Englein jeden Abend den lieben Gott ein Ständchen, d. h. sie scharten sich zusammen und sangen den obersten Himmelsherrn die schönsten Lieder. Der hatte große Freude an den Leistungen Seiner Kleinen; Er lauschte wohlgefällig den süßerhellen Klängen, und der ganze Himmel lauschte mit Ihm.

Die Blumen gehörten natürlich auch zur Zuhörerschaft, und sie waren oft so entzückt über die schönen Lieder der Englein, daß eine Thräne der Rührung in ihrem Kelche glänzte.

„Ach, sprach da ein Blümchen, „wie glücklich sind doch die Englein, daß sie dem lieben Gott in ihren Liedern sagen können, wie lieb sie Ihn haben, und wie dankbar sie Ihm sind. O hätten wir doch auch ein Stimmchen!“

Das Blümchen hatte sehr leise gesprochen, dennoch hatten mehrere Englein seinen frommen Wunsch gehört. Geheimnisvoll berieten sie sich ein Weilchen, dann flogen sie in einen hellen Saal von Krystall und machten mit ihren geschickten, kleinen Fingerchen allerliebste, kleine Glöckchen aus Taufäden und Blütenstaub. Als